

Wissen und Management

Die Illusion des Multitaskings

Wie wir sie doch bewundern, die Manager. Gerade wenn wir erleben wie sie jede Minute, in denen sie ihr teures Gehalt verdienen optimal ausnutzen. Wer hat nicht die entsprechenden Szenen aus den einschlägigen Hollywood-Streifen im Kopf? Dabei scheinen diese Wirtschaftslenker, genau wie deren Vorbilder viele Dinge gleichzeitig erledigen zu können. Stehen sie doch in der Tradition eines Julius Caesars, oder auch eines Napoleons die den Ruf hatten gleichzeitig einen Bericht lesen zu können, während sie einen Brief diktierten, sich anzogen und Befehle für ihre Truppen erteilten.

Als Bill Gates, Ende der Achtziger mit seinem Betriebssystem Windows, den Begriff Multitasking einführte, hat er diesen Arbeitsstil für jeden der einen Computer besaß ermöglicht. Man musste jetzt nicht mehr Napoleon sein um gleichzeitig einen Brief schreiben zu können, während im Hintergrund gerade eine Datenbank unsere Rechenoperationen erledigte. Seit dieser Zeit konnten immer mehrere Fenster gleichzeitig offen sein und man arbeitete, zusammen mit dem Computer und den Kollegen simultan an verschiedenen Themenstellungen.

Der bzw. den Manager von heute beherrscht diese Disziplin im Reinform. Ganze Assessmentcenter malträtieren Trainees mit Postkorbübungen, um deren Potential für den zukünftige Arbeitgeber zu entdecken. Wer sich hier nicht als multitaskingfähig erweist, kann höchstens noch in der zweiten Liga mitspielen. Verstärkt wird das Multitasking von heute um den Faktor der Mobilität. Während Napoleon seine Briefe nur an einem Schreibtisch schreiben konnten und seine Schlachten nur vor seinen Generälen befehligen konnte, können wir das, dank Mobile-Business vom Auto, Zug, oder auch vom Badesees aus.

Wenn es sich heute ein Topmanager erlauben kann keinen Computer zu haben, weiß man nicht, ob man ihn bedauern oder beneiden soll.

Scheinbar ist eine menschliche Grenze erreicht worden, da sich bereits eine Gegenbewegung sehr erfolgreich etabliert. Angeführt von einem Geistlichen und einem Spezialisten für Zeitmanagement, haben rund eine Million Deutsche Leser, deren Buch „Simplify your Live“ gekauft. Dort wird Schritt für Schritt dargelegt wie wir unsere Sachen, Finanzen, Zeit, Gesundheit, Beziehungen, Partnerschaft und uns selbst vereinfachen können, wie wir unser Leben entrümpeln, den Blick fürs Wesentliche schärfen und unsere wegen Reizüberflutung mit Migräne malträtierten Köpfe wieder klar bekommen. Kurzum erfolgreich wird nicht wer viele Dinge zur gleichen Zeit erledigt, sondern wer die richtigen Dinge tut.

Wissen und Management

Auch auf der technischen Ebene gibt es bereits eine Gegenbewegung, die Portale. Sie reduzieren die technische Komplexität für den Anwender. Um einen Arbeitsprozess erledigen zu können müssen nun nicht mehr mehrere Anwendungen geöffnet werden, sondern, ähnlich wie bei einem Fernsehkoch („Da hab ich schon mal was vorbereitet“) erhält man zu jedem Arbeitsschritt die jeweils nötigen „Informationszutaten“. Informationen erscheinen immer dann, wenn sie benötigt werden, durch hinterlegte Automatismen und reduzieren so, unnötige Recherchezeiten.

Der Charme an der Sache: Kundige Computerspezialisten sind schon seit Langem schlauer, denn sie wissen, dass Multitasking eine virtuelle Angelegenheit ist. Tatsächlich kann der Rechner seine Aufgaben auch nur sequenziell abarbeiten. Er verschiebt nur die Prioritäten auf das Fenster, das am weitesten vorne steht. Es kommt als weder auf mysteriöse Wunder der Technik an, noch auf übermenschliche Managementfähigkeiten, sondern auf die richtige Priorisierung. Doch gerade dies ist eine Kunst. Also stellen wir noch einmal die innere Uhr zurück und fangen wieder an die richtigen Dinge zu tun!

Autor:

Bernd Fiedler ist Geschäftsstellenleiter der CONET Solutions GmbH in der Niederlassung Augsburg. Er leitete seit mehreren Jahren Groupware-, Intranet- und Portalprojekte auf Basis von IBM Software. Nach dem er 2000 mit dem Thema „Einführung von Wissensmanagement“ zum Wirtschaftsingenieur diplomierte, beschäftigte er sich mit wertschöpfungsorientiertem und ganzheitlichem Wissensmanagement. Seit 2003 ist er Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Augsburg zum Thema Wissensmanagement.

Wissen und Management
